LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/2788**

31.01.2023

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Kultur und Medien

zu dem Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 18/971

Unterstützung jetzt! Die Energiekrise darf nicht zur Krise der Kultur werden.

Berichterstatterin Abgeordnete Christina Osei

Beschlussempfehlung

Der Antrag der Fraktion der SPD - Drucksache 18/971 - wird abgelehnt.

Datum des Originals: 19.01.2023/Ausgegeben: 31.01.2023

Bericht

A Allgemeines

Der Antrag, Drucksache 18/971, wurde durch das Plenum am 28. September 2022 zur federführenden Beratung an den Ausschuss für Kultur und Medien sowie an den Haushalts- und Finanzausschuss zur Mitberatung überwiesen. Die abschließende Beratung und Abstimmung sollen nach Vorlage einer Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Medien erfolgen.

B Beratung

Der Ausschuss für Kultur und Medien hat den Antrag in seinen Sitzungen am 27. Oktober 2022, 1. Dezember 2022 und 19. Januar 2023 beraten.

In der Sitzung am 27. Oktober 2022 beschloss der Ausschuss die Anhörung von Sachverständigen. Der zur Mitberatung aufgerufene Haushalts- und Finanzausschuss beteiligte sich nachrichtlich an der Anhörung.

Die Anhörung wurde am 1. Dezember 2022 durchgeführt. Die geladenen Sachverständigen sind der Einladung 18/133 zu entnehmen. Zur Anhörung lagen Stellungnahmen von allen Sachverständigen vor:

Kulturrat NRW Köln	Stellungnahme 18/126
Städtetag Nordrhein-Westfalen, Köln Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf Landkreistag Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf	gemeinsame Stellungnahme 18/129
Fonds Soziokultur e.V. Kurt Eichler, Vorsitzender Bonn	Stellungnahme 18/131
Kulturpolitische Gesellschaft e.V. Bonn	Stellungnahme 18/132
Kulturforum Witten A.d.ö.R. Jasmin Vogel, Vorständin Witten	Stellungnahme 18/133 Neudruck
Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen e.V. Professor Dr. Robert von Zahn, Generalsekretär Düsseldorf	Stellungnahme 18/134
Manuel Moser Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater NRW, stellv. Künstlerischer Leiter der COMEDIA – Zentrum der Kultur für Junges Publikum Köln	Stellungnahme 18/135

Landschaftsverband Rheinland, Köln Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster	gemeinsame Stellungnahme 18/136
Jahrhunderthalle Bochum Bochumer Veranstaltungs-GmbH Horst Mühlberger, Bereichsleitung Technik Bochum	Stellungnahme 18/137
Kunstsammlung NRW Bernd Schliephake, Technischer Leiter Düsseldorf	Stellungnahme 18/138
Düsseldorfer Schauspielhaus Andreas Kornacki, Kaufmännischer Geschäftsführer Düsseldorf	Stellungnahme 18/139

Die Anzuhörenden hatten Gelegenheit zu einem kurzen Eingangsstatement. Das Wortprotokoll der Anhörung vom 1. Dezember 2022 liegt als Ausschussprotokoll APr. 18/99 vor.

Eine Auswertung der Anhörung sowie die abschließende Beratung und Abstimmung erfolgten in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 19. Januar 2023. Zu der Sitzung lag das Votum des mitberatenden Haushalts- und Finanzausschusses vor. Der Haushalts- und Finanzausschuss votierte mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AfD gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Enthaltung der Fraktion der FDP für eine Ablehnung des Antrags, Drucksache 18/971.

Die Fraktion der SPD führte in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 19. Januar 2023 aus, dass zu ihrem guten Antrag eine noch bessere Anhörung durchgeführt wurde. Sie konstatierte, dass alle dem Kulturbereich helfen wollen und einige Akteure, wie die Landesregierung, es bereits auch machten. Es gelte, die aktuellen Mehrkosten durch die Energiepreiserhöhungen und die Inflation aufzufangen, und langfristig neue Strategien zu verfolgen. Die Anhörung habe Problembereiche aufgezeigt und vielfältige Lösungsansätze geboten. Für eine Unterstützung durch das Land könnte auch die Frage der Relevanz bestimmter Kulturbereiche von Bedeutung werden. Die Fraktion der SPD hob einige Lösungsvorschläge aus der Anhörung besonders hervor: ein langfristiger Transformationsprozess bei wissenschaftlicher Begleitung, neue Finanzierungsmodelle, Unterstützung der freien Szene und die Förderung der kulturellen Bildung, insb. bei Kindern und Jugendlichen.

Auch die Fraktion der CDU lobte die Qualität der Anhörung. Die Fraktion teilte die Analyse der Ausgangslage, sowohl im Antrag der Fraktion der SPD als auch durch die Sachverständigen in der Anhörung. Sie vernahm großes Lob seitens der Sachverständigen für die Landesregierung und deren bisheriger Maßnahmen zur Krisenbewältigung. Neben der Problemanalyse zeigten die Sachverständigen etliche konkrete Empfehlungen auf, so zur Ausgestaltung des Wirtschaftsstabilisierungsfonds des Bundes, den anzugehenden Maßnahmen des Landes, zur Realisierung der seinerzeit noch angekündigten online-Plattform der Landschaftsverbände und der Notwendigkeit insbesondere baulicher Energieeinsparmaßnahmen. Angesichts der von der Landesregierung bereits angegangenen Unterstützungsmaßnahmen begrüßte die Fraktion der CDU zwar das grundsätzliche Anliegen des Antrags der Fraktion der SPD, sie konnte aber den Forderungen des Antrags nicht zustimmen.

Zur vollständigen Diskussion wird auf das später vorliegende Ausschussprotokoll APr. 18/132 verwiesen.

Zur abschließenden Beratung und Abstimmung im federführenden Ausschuss für Kultur und Medien lag kein Änderungsantrag vor.

Bei der Abstimmung über den Antrag, Drucksache 18/971, wurde dieser mit den Stimmen der Fraktionen der CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AfD gegen die Stimmen der Fraktionen der SPD und FDP abgelehnt.

C Ergebnis

Der federführende Ausschuss für Kultur und Medien empfiehlt, den Antrag der Fraktion der SPD, Drucksache 18/971, abzulehnen.

Christina Osei
Vorsitz